

Immer mehr alte Menschen

Autor(en): **Eckert, Heinz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **35 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer mehr alte Menschen

DAS GRÖSSTE UND BEDEUTENDSTE SOZIALWERK der Schweiz hat zunehmend mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Ein Porträt der Alters- und Hinterlassenen-Versicherung (AHV) bildet den Schwerpunkt dieser Nummer. Der Einführung der AHV, für die das Schweizer Stimmvolk vor 60 Jahren mit einem überwältigenden Mehr grünes Licht gab, ging ein jahrzehntelanger harter politischer Kampf zwischen Sozialdemokraten und Freisinnigen voraus, die sich bis heute die «AHV-Vaterschaft» streitig machen. Ein einzelner «Vater» ist jedoch nicht auszumachen. Vielmehr ist es so, dass es für diese soziale Errungenschaft, um die uns viele ausländische Staaten beneiden, beide politischen Gruppierungen gleichermaßen gebraucht hat.

Zwei Millionen beziehen derzeit eine AHV-Rente in der Schweiz. Während heute vier Erwerbstätige auf einen Rentner kommen, so werden es in vierzig Jahren nur noch deren zwei sein. Die künftige Finanzierung der Alters- und Hinterlassenen-Versicherung beschäftigt Politiker und Spezialisten für Sozialversicherungen deshalb schon lange und sie fragen sich, ob auch unser heutiger Nachwuchs im Alter noch auf eine Rente hoffen darf. Die Alterspyramide wird nach oben immer breiter, die Jungen immer weniger. Die Zahl der 80-Jährigen in der Schweiz wird sich bis 2040 von heute 290 000 auf 680 000 mehr als verdoppeln; davon geht das Bundesamt für Statistik aus. Einerseits werden die Menschen immer älter, andererseits gehen die Geburten zurück.

Zu hoffen gibt nun die Tatsache, dass die Schweiz wieder eine steigende Geburtenrate vorweisen kann und das Kinderkriegen wieder in Mode kommt. Schliesslich stimmt sicher auch die Meinung von alt Bundesrat und AHV-Architekt Hans-Peter Tschudi, der einmal gesagt hat, wenn der politische Wille vorhanden sei, Vätern und Müttern den Ruhestand zu sichern, dann liessen sich auch Lösungen finden.

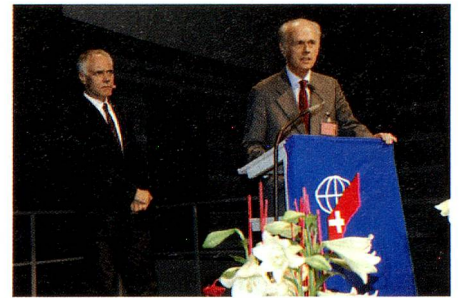
Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) will bei der «Schweizer Revue» 500 000 Franken einsparen. Von den 1,8 Millionen Franken, die das EDA für die «Schweizer Revue» pro Jahr aufbringt, werden 70 Prozent für den Vertrieb benötigt. Das EDA machte darum kurzerhand den Vorschlag, nur noch jene Schweizerinnen und Schweizer im Ausland mit der Papierversion der «Schweizer Revue» zu bedienen, die diese auch ausdrücklich bestellen. Wer über einen Internetanschluss verfügt, soll die Revue neu per E-Mail erhalten. Der Schritt zur E-Information, parallel zu E-Voting und E-Government, ist im Sinne eines modernen Dienstleistungsangebots zu begrüßen. Allerdings muss sichergestellt sein, dass weiterhin alle im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer über ihre Rechte und Pflichten, über das politische Leben in der Schweiz und insbesondere über alle Abstimmungsvorlagen informiert werden können.

Wir hoffen deshalb, dass das Parlament die vorschnelle Kürzung des Kredits verhindern wird. Sonst sehen wir uns gezwungen, die «Schweizer Revue» entweder nicht mehr an alle zu schicken oder weniger Ausgaben zu produzieren. In jedem Fall planen wir in Zusammenarbeit mit dem EDA eine neue elektronische Internetversion der «Schweizer Revue», erweitern damit unser Informationsangebot und hoffen, mit der Zeit die Versandkosten senken zu können.

HEINZ ECKERT, CHEFREDAKTOR



Heinz Eckert



Bundesarzt Moritz Leuenberger und ASO-Präsident Jacques-Simon Eggly am Auslandschweizer-Kongress in Freiburg.

5
Briefkasten

5
Gehört: Rock aus Lausanne

7
Gesehen: Denkmäler der Schweiz

8
Die AHV: Geht dem grossen Sozialwerk bald das Geld aus?

Regionalnachrichten

13
Politik

14
Aus dem Bundeshaus

16
Künstliche Seen produzieren Strom

18
ASO-Informationen

23
Echo

Titelbild: Zum Thema AHV
Fotografiert von Andreas Schwaiger

IMPRESSUM: «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 35. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400 000 Exemplaren. Regionalnachrichten erscheinen viermal im Jahr.

■ **REDAKTION:** Heinz Eckert (EC), Chefredaktor; Rolf Ribi (RR); René Lenzin (RL); Alain Wey (AW); Rahel Schweizer (RS), Auslandschweizerdienst EDA, CH-3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ **POSTADRESSE:** Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Tel. +41 31 356 61 10, Fax +41 31 356 61 01, PC 30-6768-9. Internet: www.revue.ch ■ **E-MAIL:** revue@aso.ch ■ **DRUCK:** Zollikofer AG, CH-9001 St.Gallen.

■ **ADRESSÄNDERUNG:** Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Andere Interessierte können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 25.-/Ausland: CHF 40.-). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt.